



Ev. Heilig Geist Kirchengemeinde Falkensee

Gemeindebrief

Januar – April 2023



Du bist ein Gott,
der mich sieht. Genesis 16,13

Inhalt

	Seite
Unsere Bürozeiten und unsere Internetseite	2
Aus dem Gemeindeleben	3
Andacht	4 – 7
Frauenkreise / Bibel-Gesprächskreis	8
Kultur und Heilig Geist	9
Weltgebetstag 2023	10 – 11
Übersicht regelmäßige Veranstaltungen	12
Unsere Gottesdienste	13
Kirchenmusikalische Mitmach-Angebote / Ein Abschied	14
Kinderkirche / Jugendarbeit	15
Küchengespräche	16
Unser neuer Kinder- und Jugenddiakon	17
Diakonieverein	18 – 19
Ambulanter Hospizdienst	20 – 21
Einblick in die Gruppe *Sitz im Leben*	22
Kontakte / Anzeigen /	23
Wir sind für Sie da	24

Unsere Bürozeiten

Das Gemeindebüro ist am **Dienstag von 15:00 – 18:00 Uhr** und am **Freitag von 10:00 – 12:00 Uhr** für Sie geöffnet.

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde finden Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite <https://kirche-heilig-geist.de>.

Bei Fragen zu Veranstaltungen oder anderen wichtigen Anliegen:

Email: heilig-geist-falkensee@t-online.de
Tel.: 03322 - 235443

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wurden:

Anna Getschmann	am 10.07.2022
Mian Tobias Welsch	am 16.07.2022
Lilly Marie Müller	am 02.07.2022
Anais und Noemi David	am 09.07.2022

Jesus Christus spricht: Gehet hin und machet zu Jüngern alle Menschen. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Getraut wurden:

Nathan & Lydia Cooper	am 14.10.2022
-----------------------	---------------

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Kor 13,13)

oo

Mit der Hoffnung auf die Auferstehung sind aus unserer Kirchengemeinde verstorben:

Klaus Holzmüller	im Alter von 57 Jahren
Christa Piur	im Alter von 87 Jahren
Horst Sperling	im Alter von 85 Jahren
Christa Bachmann	im Alter von 84 Jahren
Anita Griephan	im Alter von 68 Jahren
Gertrud Schreyer	im Alter von 85 Jahren
Carola Gentz	im Alter von 59 Jahren
Vera Paech	im Alter von 89 Jahren
Waltraud Kramer	im Alter von 90 Jahren
Werner Matuszek	im Alter von 90 Jahren

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)

Andacht

Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13)

Wir befinden uns auf den ersten Seiten der Bibel. Sie erzählen von Menschen, die sich lieben und streiten, von tödlicher Eifersucht, komplizierten Familienverhältnissen, von Lug und Trug, von Scheitern und Neuanfängen. Mit diesen Menschen schreibt Gott Geschichte(n). Mit Menschen, die glauben und zweifeln. Mit Menschen, die sich an seine Verheißungen klammern, auch wenn sie lange auf ihre Erfüllung warten müssen. Wie Abram und Sarai. Ihre Geschichte beginnt mit einem verhängnisvollen Satz: „Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.“ (Genesis 11, 30) Welche Tragik klingt da schon an! Solche scheinbar in Stein gemeißelten Sätze gibt es, die über Menschen und Familien stehen. Abram und Sarai stammen aus Ur in Mesopotamien, dem heutigen Irak. Auf Gottes Zusage hin wagen sie den Aufbruch: „Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“ (Genesis 12,1.2) „Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.“ Wie ein roter Faden zieht sich das durch ihr Leben. Ebenso Gottes großes Versprechen: Ich werde euch das Land Kanaan geben und ihr werdet ein großes Volk werden! Was passiert? Beide werden älter, sind viel und zum Teil recht abenteuerlich unterwegs und wohnen als Fremdlinge im verheißenen Land. Steht Gott zu seinem Wort oder haben sie vergeblich gehofft? Seit Abram und Sarai als Fremdlinge in Kanaan wohnen, sind zehn Jahre ins Land gezogen: „Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.“ (Gen. 16,1)

Mit einer dritten Person kommt Bewegung in die Geschichte: Hagers semitischer Name bedeutet Flucht, Fremdling. Sarai erhofft sich von ihr das Ende einer unerträglich langen Warteschleife: „Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.“ (Genesis 16,2) Die Idee Sarais mag uns verwerflich vorkommen. Abrams willfähriger Gehorsam mag uns befremden. Im Alten Orient war dieser Plan nicht außergewöhnlich.

Andacht

Sarais Magd soll die Rolle einer Leihmutter übernehmen. Wird das Kind der Leibmagd auf dem Schoß der Herrin geboren, wird es als vollberechtigtes Glied der Familie anerkannt. Sarais Geduld ist am Ende und sie beschließt, Gottes Versprechen auf die Sprünge zu helfen. Die Folgen lassen nicht lange auf sich warten. Hagar wird schwanger. Ein Wendepunkt im Leben von Sarai, Abram und Hagar, der nachwirkt bis heute. Wie geht es Hagar damit? Sie ist Sarais Magd – das ist ihr Stempel. Außerdem eine Geflüchtete, eine Fremde, wie ihr Name schon sagt. Als solche verrichtet sie ihren Dienst ungeachtet und im Hintergrund. Jetzt gerät sie in den Blick und soll Abrams und Sarais Kinderwunsch erfüllen. Sie braucht nicht gefragt zu werden, fügt sich und wird tatsächlich schwanger. Hagar lässt ihre Herrin spüren, wer jetzt die angesehenere Position hat. Die Dynamik zwischen den beiden eskaliert. Gegenseitige Demütigungen sind an der Tagesordnung. Wie reagiert Abram? Offensichtlich erst, als Sarai explodiert und sich über die Erniedrigung durch Hagar beschwert. Bevor ihre Herrin Maßnahmen gegen sie ergreift, flieht die Schwangere in die Wüste Schur. Erschöpft lässt sie sich an einer Wasserquelle zu Boden fallen. In ihrer Grafik richtet Stefanie Bahlinger unseren Blick auf dieses Häufchen Elend. Hagar kauert am Boden zerstört im Wüstensand. Die Künstlerin holt sie aus ihrem Schattendasein ins Licht. Senkrecht von oben leuchtet es auf sie herab. Noch durchdringt es nicht das Dunkel ihrer Verzweiflung. Noch schafft Hagar es nicht, sich aufzurichten. In ihrem Elend mutterseelenallein vergräbt sie ihr Gesicht in den Händen und weint. Leise nähert sich ihr eine blaue Gestalt und berührt sie. Es folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Engel und ihr: „Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.“ (Gen 16,7.8)

Hier passiert Unglaubliches im Leben von Hagar. Sie ist die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten persönlich anspricht! Sie bleibt Sarais Dienerin. Doch vom Engel wahrgenommen und mit ihrem Namen angesprochen bekommt sie ihre Würde zurück. Bisher hatte sie zu befolgen, was ihre Herrin befahl.

Andacht

Jetzt wird sie gefragt: „Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin?“ Eine alltäglich anmutende Frage wird an dieser Stelle zu einer existentiellen. Hagers Antwort fällt kurz aus: „Ich bin von meiner Herrin Sarai geflohen.“ Damit bringt sie ihre Verzweiflung auf den Punkt. Zwei Personen sind im Hintergrund der Grafik zu sehen – vermutlich sind es Abram und Sarai. Nur schemenhaft gemalt dominieren sie die rechte Bildhälfte. In warme rotorange Töne getaucht setzen sie sich deutlich ab von dem zarten Grün und Blau der linken Bildhälfte. Viel Wärme hat Hagar bei Sarai und Abram nicht erfahren. Vielleicht meint das Rotorange die hitzigen Reibereien zwischen Sarai und Hagar? Viel kleiner, fast unscheinbar wirkt dagegen die blaue Gestalt, die sich Hagar zuwendet. Zeigt ihr der Engel einen Weg aus dem Dilemma? Bedeuten die Grün – und Blautöne, dass neuer Lebensmut und Hoffnung in ihr wachsen?

Doch der Engel schickt sie in die „heiße“ Situation zurück. Es ist die einzige Chance, dass ihr Kind als legitimer Sohn Abrams anerkannt werden kann. Hagar ist nicht nur die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten persönlich anspricht, sondern auch die erste Frau, die eine umfassende Segensverheißung erhält: „Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.“ (Gen 16, 10.11)

Noch ist Hagar in der Wüste und weiß, dass sie wieder umkehren muss. Zwischen ihr und den beiden Figuren im Hintergrund dominiert die Farbe Violett, die auch für Verwandlung stehen kann. Die beginnt bei Hagar. In der Begegnung mit dem Boten Gottes erfährt sie Gott selbst und kommt zu der Erkenntnis:

„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen. 16, 13) Das ist für Hagar der Name Gottes und zugleich ihr persönliches Glaubensbekenntnis! Diese Erkenntnis richtet sie auf und verwandelt sie von der Dienerin Sarais zur von Gott angesehenen und gesegneten Hagar. Gott sieht sie nicht nur, sondern hat auch ihr Elend gehört.

📖 Andacht 📖



Damit sie das nie vergisst, soll sie ihrem Sohn den Namen Ismael geben, der genau das bedeutet: Gott hört. Als der Engel wieder entschwindet, kann sie es kaum fassen: „Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered.“ (Genesis 16, 13 f.) Er wird zu einem Ort, an dem Israel bezeugt, dass Gott auf das Elend der Entrechteten und Entmachteten sieht und sich ihrer annimmt. Nach ihrer Rückkehr bekommt Hagar erneut die Endlosschleife

mit, in der Abram und Sarai immer noch stecken. Ein Licht am Horizont: „Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.“ (Genesis 16, 15)

Endlich trifft auch das längst Versprochene und bisher vergeblich Erhoffte ein: „Und der HERR nahm sich Saras an, wie er gesagt hatte, und tat an ihr, wie er geredet hatte. Und Sara ward schwanger und gebar dem Abraham in seinem Alter einen Sohn um die Zeit, von der Gott zu ihm geredet hatte. Und Abraham nannte seinen Sohn, der ihm geboren war, Isaak, den ihm Sara gebar.“ (Genesis 21, 1 – 3)

Endlich! Möchte die Künstlerin mit ihrer Farbgebung an Gottes Regenbogen und an seinen unverbrüchlichen Bund mit uns Menschen erinnern? Er ist auch über unser Leben und Gottes Geschichte(n) mit uns gespannt – und zerreißt nicht.

Wie ein lichtdurchfluteter Vorhang breiten sich die Farbflächen nach unten hin aus. In der Mitte öffnet er sich. Es gibt Zeiten, in denen ich mich vergeblich nach Gottes spürbarer Nähe und seinem Eingreifen sehne, er aber wie hinter einem Vorhang verborgen bleibt. Dann reißt der Vorhang plötzlich auf und lässt mich, und sei es manchmal auch nur für kurze Zeit, erkennen: Ich bin ihm nicht egal. ER sieht und hört mich. Und ER greift ein.

*Motiv: Stefanie Bahlinger / Auslegungstext: Renate Karnstein
Verlag: www.verlagambirnbach.de*

Frauenkreise

Der Frauenkreis „Frauen treffen Frauen“ trifft sich wie immer jeden 3. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr.

Interessierte melden sich bei den Ansprechpartnerinnen: U.Bernd (03322 22277) oder M.Müller (03322 213242). Ein Kreis für interessante Vorträge, gemeinsames Nachdenken und belebende Gespräche.

Nächster Termin: am **17.01.2023 um 20:00 Uhr**

Weitere Termine: am **21.02.**, am **21.03.** und am **18.04.2023**

jeweils **um 20:00 Uhr** und natürlich zum **Weltgebetstag, am 03.03. um 19:00 Uhr**

Frauenkreise

Der 98´ Frauenkreis trifft sich regelmäßig jeden 3. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr.

Eingeladen sind alle Frauen der Gemeinde (65+), die gern Gemeinschaft haben, singen und über die Dinge des Glaubens nachdenken und sprechen möchten.

Nächster Termin: am **17.01.2023 um 15:00 Uhr**

Weitere Termine: am **21.02.**, am **21.03.** und am **18.04.2023**

jeweils **um 15:00 Uhr** und natürlich zum **Weltgebetstag, am 03.03. um 19:00 Uhr**

Bibel-Gesprächskreis

Gesprächskreis „Wie die Bibel den Menschen betrachtet“

In der letzten Zeit haben wir angefangen als Gruppe im Buch von Gunda Schneider-Fiume: „Wenig niedriger als Gott?“ zu lesen. Dieses Buch will ein Gespräch anregen über die Art und Weise, wie die Bibel den Menschen betrachtet. Außer dem gemeinsamen Lesen des Textes, besteht auch die Einladung zum regen Austausch über das Thema. Gern möchten wir unsere Gespräche fortsetzen. Am **Montag um 19:00 Uhr**. Termine bei Fred Sandbergen erfragen.

Machen Sie mit? Mit herzlichen Grüßen, Fred Sandbergen (0151-11129866) oder fredsandbergen@gmail.com

Buch-Tipp: „Wenig niedriger als Gott?“ (ISBN 978-3-374-03182-5)

Kultur und Heilig Geist

Liebe Musikfreunde, zunächst möchte ich dankbar auf das vergangene Jahr zurückblicken, an dem es immerhin wieder möglich war, sechs ganz unterschiedliche und interessante Konzerte zu veranstalten. Genauso schön ist es, dass diese trotz aller noch vorhandenen Corona-Zurückhaltungen überwiegend gut besucht waren und wir diese auch dank Ihrer Spendenfreudigkeit auch ohne Zuschuss der Gemeinde finanzieren konnten.



Besonders freut es mich, wenn unser Gemeindezentrum Künstlern Auftrittsmöglichkeiten bietet, die der Gemeinde persönlich verbunden sind, was für alle Beteiligten eine Bereicherung ist. Dies traf insbesondere auf die letzten Konzerte zu, für die ich den Musikern auch an dieser Stelle gern noch einmal meinen Dank aussprechen möchte.

Insofern sehe ich optimistisch ins neue Jahr, dass wir wieder einige schöne Musiken erleben können. Das erste Konzert mit Musikern der Komischen Oper Berlin wird am 12. Februar um 16:00 Uhr unter dem Titel „AVE IN AETERUM“ zu hören sein.

Das Ensemble „walking tunes“ unter Leitung von Gerold Gnausch, an dessen schönes Konzert mit seinem Saxophon-Quartett sich vielleicht einige erinnern werden, wird ein sehr vielseitiges Programm für die seltene Kombination von Saxophon, Cello und Klavier darbieten. Die weitere Konzertplanung wollen wir Schritt für Schritt wieder etwas langfristiger gestalten.

Wir werden Sie in jedem Fall an dieser Stelle bzw. aktuell auf unserer Website informieren. Ich freue mich auf die kommenden Veranstaltungen und ganz besonders auf Ihren Zuspruch!

Ihr Christian Müller

Weltgebetstag 2023

„**Glaube bewegt**“ ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstag aus Taiwan.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA



wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans.

Weltgebetstag 2023

Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder den **Weltgebetstag** mit einem besonderen Gottesdienst in Heilig Geist feiern. Diesmal haben ihn die Frauen aus Taiwan vorbereitet. Wir werden einiges erfahren über die Schönheit der Inseln, ihre Kultur und Religion. Politisch befindet sich Taiwan in einer schwierigen Situation, die demokratische Ordnung ist der Bedrohung einer Übernahme durch China ausgesetzt.

Glaube bewegt, ist das **Motto des diesjährigen WGTs**. Vielleicht bewegt er auch Sie dazu, **am 3. März** mitzumachen

Da die Planungen noch nicht ganz abgeschlossen sind, entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen und unserer Homepage ab Februar die Uhrzeit. Feiern Sie mit uns!

Ihre Frauenkreise

Übersicht regelmäßige Veranstaltungen

Hauptkonfirmanden (Klasse 8)

Samstag, 10:30 – 12:00 Uhr, Termine: **07.01., 21.01.**, (und danach 14-tägig bzw. nach Emailbenachrichtigung)



Vorkonfirmanden (Klasse 7)

jeden Donnerstag, ab 12.01.2023

um 16:30 – 17:30 Uhr (nicht in den Ferien)

Junge Gemeinde

3. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Gemeindehaus „GeistReich“ und nach Absprache mit dem Jugenddiakon

98'er Frauenkreis

jeden 3. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr (siehe S. 6)

„Frauen treffen Frauen“

jeden 3. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr (siehe S. 6)

Infos unter U.Bernd (03322 22277) oder M.Müller (03322 213242)

Suchtgefährdetenkreis

jeden Donnerstag um 18:00 Uhr im Gemeindezentrum

Andachten in den Seniorenheimen

Pflegewohnstift, jeden 3. Donnerstag um 10:00 Uhr bzw. nach Absprache mit der Heimleitung

Katharinenhof, 4. Mittwoch., jeweils 10:00 Uhr bzw. nach Absprache mit der Heimleitung

„Sitz im Leben“ – Bibelkreis mit Zoom

jeden 4. Mittwoch im Monat jeweils um 20:00 Uhr mit Cl. Grehn

Kinderkirche jeden Dienstag ab 16:30 Uhr

Spatzenchor jeden Montag ab 16:00 Uhr

Kirchenchor jeden Dienstag ab 19:30 Uhr

Konzerte: Siehe Plakate

Bibelgesprächskreis: am Montag um 19:00 Uhr im „GeistReich“
(Infos unter: fredsandbergen@gmail.com)

Unsere Gottesdienste

Tag	Kapelle	Gemeindezentrum
31.12., Silvester	16:00 Andacht	17:30 Jahresschluss- Andacht
08.01.2023	-----	10:30 Whg. Krippenspiel
15.01.2023	9:00 m. A.	10:30 m. A.
22.01.2023	9:00	10:30
29.01.2023	9:00	10:30
05.02.2023	9:00 m. A.	10:30 m. A.
12.02.2023	9:00	10:30
19.02.2023	9:00	10:30
26.02.2023	9:00	10:30
05.03.2023	-----	10:30 Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
12.03.2023	9:00 m. A.	10:30 m. A.
19.03.2023	9:00	10:30
26.03.2023	9:00	10:30
02.04.2023	9:00	10:30
06.04.2023 Gründonnerstag	-----	19:00 Tischabendmahl
07.04.2023 Karfreitag	9:00	10:30
09.04.2023 Ostersonntag	9:00	10:30
10.04.2023 Ostermontag	-----	10:30
16.04.2023	9:00	10:30
23.04.2023	9:00	10:30
30.04.2023	9:00	10:30
07.05.2023	9:00	10:30
14.05.2023	9:00	10:30
18.05.2023 Christi Himmelfahrt	-----	10:30
21.05.2023	9:00	10:30

Kirchenmusikalische Mitmach-Angebote

Trommelgruppe: Wir treffen uns nach Absprache, in der Regel am 1. Donnerstag ab 18:00 Uhr.

Kirchenchor: Dienstags regelmäßig von 19:30 – 20:30 Uhr, im Gemeindezentrum Heilig Geist oder im GeistReich.

Spatzenchor: Montags regelmäßig von 16:00 – 17:00 Uhr, im Gemeindezentrum Heilig Geist oder im GeistReich für alle Kinder von 3 – 8 Jahren mit ihren Eltern bzw. Großeltern.

Ein Abschied

Nun geht, was für mich Anfang 2017 mit einer zehnmönatigen Schwangerschaftsvertretung von Susanne Schaack begann, nach fast sechs Jahren zuende. Eine viel längere Zeit, als ich damals dachte, die ich sehr gerne geblieben bin. Ich habe eine lebendige Gemeinde kennengelernt mit vielen, gerade auch musikalisch Aktiven. Diese Anfangszeit hat einen schönen Abschluss im zugehörigen Taufgottesdienst mit Chor gefunden. Neben den beruflichen Erfahrungen nehme ich viele schöne Erinnerungen mit, an Konzerte, die ich hörend genossen habe und an Veranstaltungen, die ohne die Musik nicht so gelungen wären. Aus meinem ersten Jahr den Kreischortag in Fahrland, die Aufführung einer Telemannkantate und eine Christnacht, nach der ich ganz beglückt nach Hause gefahren bin. Ich denke gerne zurück an zwei Veranstaltungen mit dieser dankbaren, anerkennenden Stimmung, das Jubiläum 10 Jahre neues Gemeindezentrum und die Einweihung des GeistReich. An die siebte Messe brève von Charles Gounod, die wir mit dem Chor und Eckhard Römer zum Ewigkeitssonntag gleich zweimal, in Kapelle und Gemeindezentrum, aufgeführt haben, an die Konzerte mit zwei Orgeln und Trommelgruppe und das Dvořák-Konzert aus diesem November. Und ich denke zurück an die Herausforderungen der letzten zwei Jahre sowie an die neuen, jeweils gerade möglichen Formen der Arbeit. An die Doe-Orgel, einen Bausatz für ein voll funktionsfähiges Instrument, die ich mit beiden Frauenkreisen im letzten Jahr zusammengebaut habe, an die Proben mit dem Spatzenchor mit meiner Diakonin-Kollegin Juliane Hierse, zuerst per zoom vorm Bildschirm und dann vor dem Gemeindezentrum neben dem Trompetenbaum.

Ein Abschied

Und an die zahlreichen Einsätze mit vielen Bläser*innen vor Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen im Landkreis Havelland. Meinen Dienst in Gemeinde und Kirchenkreis beende ich zum Jahresende, ich bin gespannt auf Neue Wege und Ziele. Die Verabschiedung war bereits zur Adventsfeier. Ich bin dankbar für alles, was ich mit und bei Ihnen lernen und erleben durfte und wünsche Ihnen alles Gute auf Ihren weiteren Wegen. **Ihr Hannes Neumann**

Am 16. Dezember 2022 haben sich Frau Kim und Herr Planiol der Gemeinde vorgestellt. Wer dann ab 01.01.2023 unsere Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste musikalisch begleiten wird, war zum Redaktionsschluss noch nicht entschieden.

Alle Informationen und Einzelheiten erfahren Sie wie immer auf unseren aktuellen Aushängen und auf unserer Homepage.

Kinderkirche

Kinderkirche ist **gemeinsam**

- ✚ **von Gott hören** (Geschichten aus den Büchern der Bibel),
- ✚ **über Gott reden** (fragen und erzählen),
- ✚ **mit Gott reden** (singen und beten) und
- ✚ **Gottes Gemeinde erleben** (gemeinsam spielen, hören, teilen, beten und lachen)

Zeit: am Dienstag (außer den Ferien): **16:30 - 17.30 Uhr**

Ort: Haus „GeistReich“

Anmeldung und Infos: im Kirchenbüro

Jugendarbeit

Die Junge Gemeinde ist ein Ort für junge Menschen ab 14 Jahren, die nach der Konfirmation weiterhin Lust haben sich zu treffen und auch am kirchlichen Leben der Gemeinde teilnehmen wollen.

Komm vorbei oder melde dich bei uns! Wir lachen, quatschen, diskutieren über den Glauben, schauen Filme, backen, spielen, beten, rätseln, gestalten, denken über Themen nach und haben Spaß am fröhlichen Zusammensein.



Küchengespräche

Kennen Sie das auch? Sie laden Ihre Familie und Ihre Freundschaften ein, putzen und schmücken das Wohnzimmer und dann versammeln sich die meisten der Gäste in der Küche?!

Und dort entstehen dann wundervolle Gespräche unter Menschen, die sich manchmal zuvor fremd waren, über Gott und die Welt, Abschiede, Trauer und den Schmerz des Alleinseins...und über die großen und die kleinen, die oft von uns übersehenden Freuden des Alltags und die Hoffnung, dass sich alles zum Besten wendet – eine Hoffnung, die uns alle verbindet. Es wird geweint, gelacht – Zeit miteinander verbracht!



Ich möchte alle, die sich angesprochen fühlen, alle, denen es schwer ist ums Herz, die um einen geliebten Menschen trauern und/oder sich manchmal, oft oder immer einsam fühlen zu solch einer gemeinsamen Küchenzeit herzlich einladen.

Wir treffen uns jeden 1. Freitag im Monat in der Zeit von 10 – 11:30 Uhr in der Küche des GeistReich's (gleich neben dem Gemeindezentrum). Eine Anmeldung ist nicht nötig – wir freuen uns in jedem Fall über Ihren Besuch!

Sollten Sie allein nicht in der Lage sein, den Weg zu uns zu bewältigen und einen Fahrdienst benötigen, so geben Sie uns bitte Bescheid (einfach im Büro anrufen!).

Herzliche Grüße aus der Küche
Ihre
Claudia Grehn

Die nächsten Termine sind: 06.01.23, 03.02.23, 03.03.23

Unser neuer Kinder- und Jugenddiakon



In diesem Jahr starte ich in das Amt als Diakon im Kirchenkreis Falkensee-Heilig-Geist. Mein Herz hängt an der Gemeinschaft in einer Gemeinde. Zu meinen Aufgaben wird es gehören, dass die Kinder einen Ort haben, um den Glauben und das, was ihn einzigartig macht, zu erleben. Dass die Jugendlichen in der Gemeinde ein Ort haben, an dem sie sein können wie sie sind und, dass Familien Zeit füreinander haben.

Dies will ich ermöglichen durch gemeinsames Essen, gemeinsames Spielen, gemeinsames Singen und gemeinsames Schweigen. Denn Gemeinde bedeutet auch, gemeinsam an Gott glauben, jeder auf seine eigene Art, aber dennoch zusammen. Gerade in diesen Zeiten sollten wir gemeinsame Stunden verbringen, damit auch die schweren Phasen leichter zu bewältigen sind.

Zu mir als Person lässt sich hinzufügen, dass ich ursprünglich aus Nauen stamme, meine Ausbildung im Johannesstift in Spandau absolviert habe und nun in Potsdam Bornim, mit meiner Frau wohne. Ich habe, sowohl in meiner Ausbildung, als auch danach in der Kita, in Jugendeinrichtungen und in Altenheimen gearbeitet und sehe auch die Gemeinde als Ganzes an, mit ihren jeweiligen Interessen.

Ich freue mich in die Gemeinde zu kommen, die Gespräche mit Ihnen zu erleben, Veranstaltungen zu bestaunen und Gottesdienste zu gestalten.

Neue Aufgaben erwarten mich und ich freue mich, mit den Hauptamtlichen, mit den vielen Ehrenamtlichen, den Kindern und Jugendlichen und mit den Familien, den Kirchenkreis Falkensee-Heilig-Geist kennen zulernen und gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen und Spaß am Glauben zu haben.

Auf eine segensreiche gemeinsame Zusammenarbeit!

Mathias Nowak

Diakonieverein

Einsam im Alter - muss das sein ? Nein !



Foto: Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee e. V.

Ehrenamtliche Besucher kommen zu Ihnen nach Hause

Auch **einsame ältere Menschen** sollen am sozialen Leben teilhaben können. Sind der Partner und die Freunde bereits verstorben, die Angebote in der Stadt schwer zu erreichen, so wird oft der Kontakt zu anderen Menschen abgebrochen.

Hier wollen die ehrenamtlichen Frauen und Männer des Diakonievereins im Kirchenkreis Falkensee e. V. mit ihren Besuchen Abhilfe schaffen.

Was machen die ehrenamtlichen Besucher ?

- Wir besuchen Sie wöchentlich 2-3 Stunden **zu Hause**
- Wir unternehmen **gemeinsame** Spaziergänge
- Wir lesen vor, schauen uns **mit Ihnen** alte Bücher oder Fotos an
- Wir spielen **gemeinsam** Karten oder Brettspiele
- Wir animieren Sie zu **kleinen** Bewegungsübungen
- Wir sind Gesprächspartner; Erzähler und **Zuhörer**

Diakonieverein

Was machen die ehrenamtlichen Besucher nicht ?

- Wir übernehmen **keine** pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Wir besuchen Sie ehrenamtlich **kostenfrei**
- Wir sind **nicht** konfessionsgebunden

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann scheuen Sie sich nicht uns **anzurufen** um einen Besuch, unter Beisein Ihrer Vertrauensperson (Verwandter oder Pflegedienst), zu vereinbaren.

Oder möchten Sie selbst gerne für ältere Menschen ehrenamtlich tätig werden?

Ihr Einsatz verstärkt unser Team !

Wenn Sie anderen helfen, fühlen Sie, dass Ihre Arbeit dort ankommt, wo sie wirklich gebraucht wird. Wir unterhalten uns gerne mit Ihnen über die vielfältige Unterstützung, die wir Ihnen für diese erfüllende Tätigkeit geben können,

Sie werden nicht alleine gelassen:

z. B. Haftpflicht- und Unfallversicherung
Schulungen und monatliche Teamtreffen zum Austausch
Permanente Ansprechpartner
Engagementvertrag u. v. m.

Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee e. V.
Bahnhofstraße 61, 14612 Falkensee

Kontakt unter: Wolfgang Quante Tel. 03322 420 48 44

Diakonie-falkensee@t-online.de

Diakonie 

Ambulanter Hospizdienst

Ambulanter Hospizdienst „Leben bis zuletzt“ im Havelland

Haben Sie schon einmal vom Ambulanten Hospizdienst „Leben bis zuletzt“ gehört? Ja es gibt ihn in unserem Landkreis Havelland und sogar in Ketzin und der weiteren Umgebung.

Seit fast 22 Jahren begleiten ehrenamtliche Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen schwerkranke Menschen auf ihren letzten Weg. Die ausgebildeten Ehrenamtlichen bemühen sich u.a. den Betroffenen ein Verbleiben in der vertrauten Umgebung (in der eigenen Häuslichkeit und in stationären Einrichtungen) zu ermöglichen, sowie die Angehörigen stundenweise zu entlasten. Eine wahrlich wichtige und ganz gewiss uneigennütige Aufgabe im Ehrenamt.



Die Angebote des ambulanten Hospizdienstes sind für die Betroffenen kostenlos. Spenden sind trotzdem herzlich willkommen, um den Ehrenamtlichen DANK sagen zu können.

Hauptamtlich wird der ambulante Hospizdienst seit 2021 von mir als Koordinatorin geleitet.

Ambulanter Hospizdienst

Eine Ehrenamtliche berichtet aus ihrem Dienst: „Als ich innerhalb eines Jahres drei mir sehr nahe, liebe Menschen verloren hatte, ist mir viel Zuwendung entgegengebracht worden. Meine Seele konnte wieder zur Ruhe kommen - und in mir erwachte der Wunsch, auch für andere in dieser besonderen Lebenssituation dazu sein. Da traf es sich gut, dass im Land Brandenburg der Ambulante Hospizdienst entstanden war. Unter der Leitung von Schwester Ruth Sommermeyer aus Lehnin wurde ich 2001/2002 zur Mitarbeiterin in der Hospizarbeit und Begleiterin für Sterbende ausgebildet. Diese Seminare haben mich sehr geprägt, und bis heute ist es für mich wichtig, mit anderen im Austausch zu sein.“

Wir treffen uns regelmäßig, um uns gegenseitig zuzuhören, zu stärken und Erfahrungen weiterzugeben. So konnte ich bei meiner letzten Begleitung den guten Tipp aufnehmen, der schwerkranken Betroffenen die Hände mit etwas Öl leicht zu massieren. Welch große Freude bei uns beiden über diese Wohltat! Solche Momente sind es, die mich dankbar machen und die mir die Kraft geben, für sterbende Menschen da zu sein!“

Sie möchten mehr über die Angebote des ambulanten Hospizdienstes erfahren? Dann kontaktieren Sie mich gern. Gern tausche ich mich mit Ihnen über die Tätigkeit als ehrenamtliche Hospizbegleiter oder Hospizbegleiterin aus. Wenn Sie bei sich denken:

Das könnte auch eine schöne Aufgabe für mich sein´, gebe ich Ihnen gern einen Ausblick über die bevorstehende Ausbildung.

Der Kurs wird Ende März in Nauen beginnen, ist kostenlos und mit einem Praktikum verbunden.

Der Informationstag dazu wird am Dienstag, 24.01.2023, 17.00Uhr in Rathenow, Mittelstrasse 08, bei der Diakonie Havelland e.V., stattfinden.

Herzlichst, Ihre Bärbel Böer

Diakonie 

Ambulanter Hospizdienst

»Leben bis zuletzt«

Sitz im Leben – Bibelkreis mit Zoom

Kleiner Einblick in die Gruppe *Sitz im Leben* von einer Teilnehmerin:

Während der Coronazeit sah ich - nachdem ich die Trauergruppe, die ich zu dieser Zeit besuchte, ohne Maske nicht mehr betreten durfte - einen Ausweg, wieder Gott und den Menschen nah zu sein. Der Hinweis dazu kam von Dankwart, der schon bei der Gruppe Sitz im Leben dabei war. Claudia half mir am Anfang. Ich musste nur noch lernen, mit diesem ZOOM umzugehen. Der Ablauf ist jedes Mal der gleiche: Von Claudia Grehn kommt per E-Mail mit dem Rückblick auf die letzte Runde gleichzeitig die neue Einladung. So erfahren wir auch das nächste Bibelthema. Wir haben damit die Möglichkeit, uns mit bestimmten Themen in der Bibel auseinander zu setzen, die eigenen Gedanken zu entwickeln. Es ist interessant, wie viele Möglichkeiten zur Sprache kommen. Zur Auflockerung des Abends werden Gedichte, Geschichten sowie Lieder eingespielt.

Anfangs wagte ich nicht, mich am Gespräch zu beteiligen. Mir fehlte so viel Wissen zum Thema Bibeltext und damit zur Auslegung. Die Anlaufschwierigkeiten legten sich (fast) nach mehrmaligem Kontakt. Für mich war klar, genau das ist der Ort, an dem ich sein möchte, um dabei zu sein und zu lernen. Eins zu sein mit den anderen Teilnehmern. Nun bin ich viele Jahre dabei und freue mich jedes Mal auf das Wiedersehen mit den anderen und auf deren unterschiedliche Auslegungen zum Thema. Diese ZOOM-Gemeinschaft führte auch dazu, Vertrauen aufzubauen und sich zu öffnen. Das heißt, Freude und auch Leid miteinander zu teilen, Mitgefühl zu äußern und gemeinsam zu beten. Der absolute Höhepunkt des Bestehens der Gruppe war das im Sommer in der Heilig Geist Kirche von Claudia Grehn organisierte Treffen in Präsenz.

Wer einen zu weiten Weg hatte, wurde von Helga und Claudias Mann von Spandau abgeholt  Es war ein aufregendes und beglückendes Gefühl für mich, die anderen begrüßen und ihnen gegenüberstehen zu können. Amen. Das Treffen war ein voller Erfolg!!! Herzliche Begrüßung eines jeden aus der Gemeinschaft.

Es gab Köstliches zum Essen und Trinken (jeder beteiligte sich), es wurde viel erzählt, auch gelacht. Natürlich schlossen sich auch die Gebete und die Meinungen zum gestellten Thema an. Nur, alles war echt, halt in Präsenz!!!

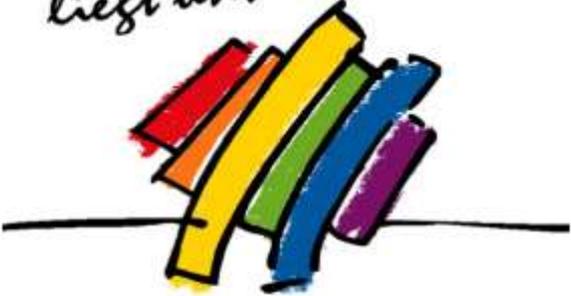
Ganz herzlichen Dank, dir liebe Claudia und allen Helfern, die dieses FEST ermöglicht haben. Wann kommt das nächste???

Ihre Karin Leffke

Anzeigen und Kontakte

**REGENBOGEN
APOTHEKE**

*Ihre
Gesundheit
liegt uns am Herzen!*



Hansjörg Fabritz, Ute Weber-Fabritz
Spandauer Str. 144 · 14612 Falkensee
Tel. 03322-22686 und 0800-REBOAPO
www.regenbogen-apotheke.info

Nachbargemeinden und Kirchenkreis:

Falkenhagen:	Pf. i. E. Gebauer	03322 215531
Finkenkrug:	Pf. Dr. T. Klein	03322 206292
Seegefeld:	Pfn. Dittmer	03322 3461
Superintendentur: Falkensee, Bahnhofstr. 61		03322 127341
Vorsitzender Koll. Leitung: Dr. Bernhard Schmidt		03322 127341

Unsere Bankverbindung:

MBS (Sparkasse)

IBAN : DE 72 1605 0000 1000 0149 39 / BIC: WELADED1PMB

Ev. Heilig Geist Kirchengemeinde Falkensee

Bitte den Überweisungsgrund angeben. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt und zugesandt.

Wir sind für Sie da

Gemeindezentrum und Gemeindebüro:

Brahmsallee /Ecke Weberallee

Post: Weberallee 27, 14612 Falkensee



Heilig Kreuz Kapelle:

Reichenhaller Str./Ecke Rothenburger Str.



Pfarrer:

Steffen Schumann, Tel.: 03322 235443, Weberallee 25

Büro: Claudia Grehn Tel.: 03322 235443

Öffnungszeiten: Di. 15:00 – 18:00, Fr. 10:00 – 12:00

Homepage: <https://kirche-heilig-geist.de>

E-Mail: heilig-geist-falkensee@t-online.de

Arbeit mit Kindern / Jugendarbeit:

E-Mail: heilig-geist-falkensee@t-online.de

Mathias Nowak: mathiasnowak2206@gmx.de

Kirchenmusik / Spatzenchor:

Bitte im Kirchenbüro erfragen

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, M.-Luther-Weg 1

Auflage: 1.400 Stück

Redaktion: GKR Heilig Geist

Nächster Redaktionsschluss: 14.04.2023

Verantwortlich: GKR der Heilig-Geist-Kirchengemeinde

Du bist ein Gott, der mich sieht.

(Jahreslosung für 2023 / Genesis 16,13)